

Stationen in Sophie Scholls Leben

 **Schneidet die Textstreifen aus und ordnet sie chronologisch.**

Sophie tritt 1934 in den Bund Deutscher Mädel (BDM) ein.

Im Sommer 1942 stößt Sophie zum ersten Mal auf ein Flugblatt der Weißen Rose.
Sie findet heraus, dass es von Hans stammt, und steigt selbst bei der Weißen Rose ein.

Familie Scholl zieht 1930 nach Ludwigsburg, 1932 dann nach Ulm.

Beim Verteilen des sechsten Flugblatts werden Sophie und Hans am 18.02.1943 in der Münchner Universität beobachtet. Sie werden verraten, verhaftet und von der Gestapo verhört.

Sophie Scholl kommt am 09.05.1921 in Forchtenberg (Württemberg) zur Welt. Ihr Vater Robert Scholl ist Bürgermeister, die Mutter Magdalena eine ehemalige protestantische Ordensfrau. Sophie wächst im evangelischen Glauben mit ihren Geschwistern auf: Hans, Inge, Elisabeth und Werner.

1940 macht Sophie Abitur, anschließend eine Ausbildung zur Kindergärtnerin.

Am 22.02.1943 verurteilt der nationalsozialistische „Volksgerichtshof“ Hans und Sophie Scholl sowie Christoph Probst zum Tod. Wenige Stunden später werden sie hingerichtet.

1941 leistet Sophie für ein halbes Jahr Reichsarbeitsdienst in Krauchenwies, anschließend Kriegshilfsdienst als Kindergärtnerin in Blumberg.

Im Mai 1942 beginnt Sophie ihr Studium der Philosophie und Biologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

Im Januar 1943 ruft die Weiße Rose die Deutschen mit dem fünften Flugblatt zum Widerstand gegen das Nazi-Regime auf. Sophie verteilt Flugblätter in mehreren süddeutschen Städten.

Im November 1937 verliebt sich Sophie in den angehenden Offizier Fritz Hartnagel.